

mittendrin

Zeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Denklingen



Seite 15

Rückblick Schwedenfreizeit

Seite 24

BASAR 2022

Seite 31

Buchvorstellung

Es ist eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes.

Hebräer 4,9

Leitartikel



Große Gewässer haben für mich etwas Beruhigendes. Wie schön ist es, am Meer spazieren zu gehen oder sich in einem Boot einfach treiben zu lassen. Nicht umsonst suchen viele Menschen Entspannung am Wasser. Und das haben wir ja auch nötig in unserer stressigen Zeit.

Wenn ich das Leben heute mit meiner Kindheit vergleiche, dann habe ich den Eindruck, da hat sich einiges verändert. Zum einen ist der Wohlstand für viele kräftig angestiegen: Lebensmittel aus aller Welt, eine Fülle an Freizeitangeboten, das gab es in den 70er Jahren so noch nicht.

Allerdings habe ich auch das Gefühl, dass die allgemeine Hektik deutlich zugenommen hat. Die Anforderungen im Beruf und in der Schule werden immer größer, und nach der Arbeit schließt sich der Freizeitstress an. Etliche Menschen erkranken deshalb an einem Burnout, einem Zustand allgemeiner seelischer Erschöpfung.

Unser Leben ist vielfältiger geworden, aber auch unübersichtlicher. Wir haben so viele Möglichkeiten, aber manchmal wird die Wahl auch zur Qual. Ich darf mich entscheiden, und das bedeutet eine große Freiheit. Ich muss mich aber auch entscheiden, und das bedeutet Stress. Wie gut tut es da, wenn wir einen Ort haben, an dem

wir zur Ruhe finden können.

Es ist eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes, heißt es in der Bibel - und gemeint ist damit die Ruhe, die wir finden können durch den Glauben an Jesus. Denn nach dem Zeugnis der Bibel sind alle Menschen auf der Suche nach einer tieferen Art von Frieden. Wir suchen Ruhe für unsere Seele, für unser innerstes Verlangen.

Augustinus schreibt dazu zu Beginn seiner Bekenntnisse: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir, o Herr.“ Diese Bekenntnisse sind eine Art Lebensbeichte des Kirchenvaters Augustinus. Sie beschreiben seine Irrungen und Wirrungen: Frauengeschichten und radikalen Verzicht, bis er Jesus gefunden hat und bei ihm zur Ruhe gekommen ist.

Wie das aussehen kann, erzählt die Geschichte von Maria und Marta in Lukas 10: Jesus ist bei den beiden Schwestern eingekehrt. Aber während Marta sich viel Arbeit macht, damit es dem Gast an nichts fehlt, hat Maria einen besseren Weg gewählt. Sie setzt sich - wie es die Schüler damals taten - zu Jesu Füßen hin und hört ihm zu. So kommt sie zur Ruhe von all den Werken, die eine anständige Frau zu jener Zeit zu besorgen hatte. Und wir heute können von ihr lernen, dass wir uns unsere Lebensberechtigung nicht durch ständige Aktivität und ununter-

brochenes Schaffen erkämpfen müssen.

Nach der Bibel soll es einen festen Rhythmus im Leben geben, einen Rhythmus von Arbeit und Ruhe. Deshalb hat Gott einen Tag in der Woche bestimmt, an dem wir nichts tun sollen: den Sabbat, aus dem bei uns der Sonntag geworden ist.

Gott möchte also, dass wir tätig sind, etwas aus unserem Leben machen und uns für andere einsetzen. Aber es ist genauso Gottes Wille, dass einmal Schluss ist damit, dass wir zur Ruhe kommen und nichts tun, zumindest nichts Produktives. Doch gerade das fällt uns heute oft schwer. Denn es gehört zum guten Ton, überarbeitet und gestresst zu sein. Keine Zeit zu haben ist cool, weh dem, dessen Terminkalender zu viel weiße Flächen aufweist!

Jesus bietet uns eine Alternative an, eine andere Haltung zum Leben: Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Ich will euch Ruhe schenken (Matthäus 11,28). Jesus lädt uns ein, ihm nachzufolgen, den Weg der Liebe zu gehen. Denn seine Liebe verleiht Flügel, sie gibt uns Kraft. Ja, wer sich geliebt fühlt, weiß: „Hier bin ich richtig!“ Das lässt mich aufatmen.

Ihr / euer Pfarrer Stefan Fritsch

Ordination

Ordination von Jochen Nicodemus: „Gottes Wort ist unser Leitstern“

Der Denklinger Presbyter Jochen Nicodemus wurde von Superintendent Michael Braun in einem Festgottesdienst als Prädikant ordiniert.

Der Glaube trage ihn durch sein Leben, ist Jochen Nicodemus überzeugt. Er sagt: „Ich glaube an einen zugewandten Gott, der mich stets begleitet, mit dem ich in jeder Situation Zwiesprache halten kann.“ Dieses anhaltende Gespräch begleite ihn im Alltag und sei Kraftquelle, sagte der Dickhausener, der gerade durch den Superintendenten des Kirchenkreises An der Agger, Michael Braun, in der Denklinger Kirche als Prädikant ordiniert wurde.

Im Festgottesdienst, musikalisch beeindruckend getragen von Judith Fritsch am Klavier und den Sängerinnen Laura Diederich sowie Vivienne Adolphs, ließ Pfarrer Michael Braun, Superintendent des Kirchenkreises An der Agger, in seiner Ordinationsansprache die Lebensstationen von Jochen Nicodemus Revue passieren. Dabei erinnerte er daran, dass der 57-Jährige durch seine Eltern in die evangelische Kirche hineinwuchs und so schon früh tiefe Wurzeln im Glauben bilden konnte. „Jochen Nicodemus hat mir erzählt, dass er in Denklingen eine tolle Jugendarbeit erleben durfte“, berichtete der Theologe und verriet, dass Nicodemus nach dem Abitur vermutlich der „einzige Student des Bauingenieurwesens seines Jahrgangs war, der auch theologische Vorlesungen hörte“. Heute

ist der Oberberger Presbyter seiner Gemeinde. Seit 2016 engagiert er sich zudem im Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises.

Fan von Jesaja

Der Satz ‚Gottes Wort ist unser Leitstern‘ habe Jochen Nicodemus begleitet – auch auf seinem Weg zum Prädikanten, der durch den Denklinger Pfarrer Stefan Fritsch als Mentor begleitet wurde. Jesaja sei zu Nicodemus‘ Lieblingspropheten geworden, verriet der Superintendent außerdem. Das sei nur folgerichtig: Jesaja spricht davon, das Wort Gottes mit feurigem Herzen zu verkünden, es als reinigende Kraftquelle zu verstehen. Und das sei genau das, was der neue Prädikant nun, nachdem er den Segen erhalten habe, tun werde: „Er wird ein Botschafter an Christi Statt sein.“ Der frisch Ordinierte allerdings nahm in seiner Predigt nicht Bezug auf Jesaja, sondern auf eine Kernstelle des Neuen Testaments im Markusevangelium: das Gebot,

den Nächsten zu lieben wie sich selbst und Gott mit Herz, Seele und aller Kraft anzunehmen.

Wir können lieben, weil Gott uns liebt.

„Dieser Text bindet uns an Gott und gibt uns zugleich maximale Freiheit. Denn er zeugt uns, dass wir uns an weltliche Dinge wie Konsum nicht binden müssen.“ Es seien ungemein tröstliche Worte, denn: „Diese Verse geben uns die Gewissheit, dass wir einen direkten Zugang zu Gott haben.“ Voller Zuversicht dürften wir sicher sein: „Wir können lieben, weil Gott uns liebt.“

Mit einem Empfang im benachbarten Gemeindehaus und fröhlichen Gesprächen klang der Vormittag des Festgottesdienstes schließlich aus.

www.ekagger.de | jth | Text: Katja Pohl | Fotos: Kirchenkreis An der Agger/Matthias-Sven Pohl





Rudern zwei

Rudern zwei
ein boot,
der eine
kundig der sterne
der andre
kundig der stürme
wird der eine
führn durch die sterne,
wird der andre
führn durch die stürme,
und am ende ganz am ende
wird das meer der erinnerung
blau sein.

Reiner Kunze

I am sailing

I am sailing, I am sailing
Home again across the sea.
I am sailing, stormy waters
To be near you, to be free

I am flying, I am flying,
Like a bird across the sky
I am flying, passing high clouds
To be near you, to be free

Can you hear me? Can you hear me?
Through the dark night, far away
I am dying, forever crying
To be with you, who can say?

Can you hear me? Can you hear me?
Through the dark night, far away.
I am dying, forever crying,
To be near you, who can say?

We are sailing, we are sailing,
Home again across the sea.
We are sailing stormy waters,
To be near you, to be free.

Oh Lord, to be near you, to be free.
Oh Lord, to be near you, to be free,
Oh Lord.



Wer auf dem Wasser gehen will, muss aus dem Boot aussteigen!

Wer möchte das nicht? Einfach über das Wasser gehen. Ein Sinnbild dafür, dass ich alle Untiefen des Lebens einfach unter mir lassen kann, dass die Schwierigkeiten des Lebens mir nichts anhaben können, dass ich trotz allem festen und tragfähigen Boden unter den Füßen spüre. Keine Sorge zu haben, „baden zu gehen“. Zuversicht und Hoffnung. Für wen ist das keine faszinierende Vorstellung.

Den dazugehörigen Bibeltext hierzu finden wir in Matthäus 14, 22-32: „Jesus drängte die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren.

Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrecken sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst,

und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befiehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind.“

Was hat es also mit dieser Vorstellung über das Wasser gehen zu können auf sich? Woher kommt sie? Und was ist ihre Botschaft – an mich, an Sie, an alle, die bereit sind, sich für diese Vorstellung zu öffnen?

Ich lade Sie ein, die wesentlichen Elemente dieser Erzählung: das Boot, die Nacht, den Seesturm, die hohen Wellen, das Wasser und

den Gang über das Wasser nicht im physikalischen, sondern im übertragenen Sinn zu verstehen. Dann nämlich kann diese Erzählung erkannt werden als ein Bild für das Leben und seine vielen schwierigen Situationen, die es zu bewältigen gilt. Schließlich kennen wir alle in unserem Leben stürmische Zeiten, die die Angst in uns hochkommen lassen unterzugehen; und jede und jeder hat auch schon erlebt, dass diese Angst unterzugehen gerade nachts, wo wir eigentlich schlafen wollen, unheimliche Ausmaße annehmen kann.

Das können Naturkatastrophen wie letztes Jahr an der Ahr sein. Es können die gigantischen Wogen von Krieg und Gewalt sein, die die Menschen aktuell in der Ukraine in den Tod zu reißen drohen. Es kann aber auch eine Erkrankung sein, die uns in die Verzweiflung treiben lässt. Arbeitslosigkeit oder Einsamkeit, die mich überschwemmt und in den Fluten der Mutlosigkeit mitreißt. Der Verlust des Partners, der Tod des Kindes, das Sterben von Vater und



Mutter können mein Lebensboot zum Kentern bringen. Und ja, es können auch neue, ungeahnte Aufgaben und Herausforderungen sein, die Unsicherheit hervorrufen angesichts der großen Wellen, die nun zu bezwingen sind: Schaffe ich all das Neue, schaffe ich das so, dass all die anderen Dinge meines Lebens dabei nicht unter Wasser gedrückt werden: die Zeit für Freunde, Hobbies, Sport, für Muße und Gelassenheit, aber auch der Blick für das Neue, das Fremde, für die Not um mich herum? Vielleicht stehen sie gerade jetzt vor einer völlig neuen Situation und wissen nicht, wie damit umzugehen ist. Dunkle Stunden, dunkle Tage, dunkle Wochen, Monate und Jahre können sich breit machen. Und genau in solchen Lebenssituationen kann es hilfreich sein, sich an diese Erzählung zu erinnern, in der Jesus mitten im Sturm und mitten in der dunklen Nacht über das Wasser zu Petrus kommt und ihn – ebenfalls mitten im Sturm und mitten in der dunklen Nacht – über das Wasser gehen lässt. Denn mitten in den Stürmen des Lebens geht uns oft das Vertrauen verloren und die Angst schnürt uns den Atem und den Lebensmut ab. Ja, mehr noch: Angst macht mich so eng, dass ich Hilfe schwer erkenne und Helfer als angsteinflößende Gespenster erleben kann. Nichts und niemand scheint uns helfen zu können, um uns aus dieser Situation zu befreien. Kein Wunder, dass sich bei uns deshalb Angst breit macht – pure Angst, die wir am liebsten

genauso herausschreien würden wie es die Jünger in unserer Erzählung getan haben. Diese – manchmal alles überflutende – Angst muss jedoch nicht das letzte Wort haben. So die Botschaft unserer Erzählung. Denn eine Hilfe gibt es doch noch! Eines kann die drohende Katastrophe doch noch abwenden, kann noch Mut geben und zur Lösung der scheinbar unlösbaren Situation führen: Das Vertrauen auf Gott. Gottvertrauen – das sagt sich so leicht. Doch was ist das, das Vertrauen auf Gott? Und wie kann ich das gewinnen? Schauen wir uns die Geschichte noch einmal genau an. Die Situation auf dem See ist mehr als brenzlich. Die Wellen tosen, Gegenwind, es ist rabenschwarze Nacht, eine Orientierung nicht möglich. Übertragen sie diese Situation doch einmal auf etwas aus ihrem Leben. Und lassen sie sich ruhig Zeit dafür. Stellen sie sich nun vor, dass Jesus für sie auftaucht und ihnen zuspricht: „Hab Vertrauen, ich bis es; fürchte dich nicht!“ Was werden und was können sie nun tun? Nun, sie haben jetzt 2 Möglichkeiten. Hier die erste: Sie können die Chance ergreifen und wie Petrus etwas Außergewöhnliches erleben und fragen: „Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme!“ Sie steigen gegen jede Vernunft und vielleicht sogar gegen den Rat aller, die in ihrem Boot sitzen aus und vertrauen, mit festem Blick auf Jesus, dass das Wasser sie trägt.

Jetzt können sie natürlich sagen, das ist verrückt. Wie soll das denn gehen? Haben sie den Verstand verloren? Aber so ist es nicht. Denn Petrus hat sich nicht einfach in die Fluten gestürzt, sondern bittet Jesus, ihn zu rufen. Es geht hier nicht um den Adrenalinkick einer Extremsportart und auch nicht um Mut zum Risiko. So etwas könnte sich sehr schnell als große Dummheit herausstellen, weil es nur auf unserer eigenen Spontanität beruht. Worum es wirklich geht, ist Gehorsam. Petrus merkte, dass Jesus von ihm etwas Besonderes wollte. Deshalb fragte er nach. Genau das erwartet Gott von uns, wenn wir seine Gegenwart erkannt haben. Den Mut, uns auf ihn einzulassen, und die Weisheit und Unterscheidungsfähigkeit, seine Stimme von unseren eigenen spontanen Impulsen zu trennen. Und wenn wir nicht sicher sind, was Gott von uns will, dann können wir ihn ruhig um einen klaren Ruf bitten. Petrus hat sich entschieden. Er steigt über den Rand des Bootes und springt auf das Wasser. Er liefert sich ganz und gar der Macht Jesu aus. Und tatsächlich – das Wasser trägt. Das kann doch gar nicht sein! Aber er kann darauf laufen, als ob es fester Boden wäre. Jesus hat ihn nicht im Stich gelassen. Aber die Freude dauert nur eine kurze Zeit. Dann sieht Petrus wieder die hohen Wellen und fragt sich „Was habe ich mir eigentlich dabei gedacht, hier hinauszugehen? Ich stehe auf dem Wasser – kein Boot mehr – das

kann doch nicht gut gehen.“ Petrus nimmt die Augen weg von Jesus und bekommt Angst. Eigentlich hat sich ja gar nichts geändert – der Sturm und die Wellen waren vorher auch schon dagewesen. Aber Petrus Blickwinkel hat sich verlagert – weg vom Vertrauen in Jesus und hin zu dem, was die “Realität“ zu sagen scheint.

Wenn wir aus dem Boot steigen, heißt das noch lange nicht, dass sich mit einem Schlag alle Umstände ändern. Rückschläge, Gegenwind, unerwartete Hindernisse – das waren doch alles Gründe, warum wir unsere Sicherheitszone nicht verlassen wollten. Und jetzt, wo wir außerhalb des sicheren Bootes stehen, machen Sie uns natürlich noch mehr Angst. Angst gehört leider dazu, wenn man Jesus ins Ungewisse folgt. Nicht zu wissen, was passieren wird, wenn Probleme auf uns zukommen, macht Angst. Denn jetzt wird uns unsere Abhängigkeit von Gott so richtig bewusst. Aus eigener Kraft kommen wir da jetzt nicht unbedingt durch. Und wenn Jesus uns jetzt im Stich ließe, dann würden wir wirklich untergehen. Es ist normal, in so einer Situation Angst zu bekommen, wenn wir den Blick von Jesus wegnehmen. “Du hast zu wenig Vertrauen!“, erklärt Jesus liebevoll. Ich glaube, das war eine einfache Feststellung – kein Tadel.

Vertrauen kommt nicht von selbst – wir können das nicht “machen“, sondern nur lernen, indem wir uns immer wieder neu auf Jesus einlassen. Selbst wenn wir dabei

ab und zu versagen und die Zweifel stärker sind als unser Vertrauen. Aber hat Petrus wirklich versagt, als er Angst bekam und zu sinken begann? Er hat etwas gewagt und dann doch wieder die Augen von Jesus genommen. In einem gewissen Sinne ist er gescheitert. Und jetzt kommen wir zur zweiten Möglichkeit, für die man sich entscheiden kann: Zu denen, die sich nicht aus dem Boot heraus getraut haben und einfach sitzen geblieben sind. Sie waren nur die Beobachter auf der Tribüne, nicht die Stars auf dem Fußballfeld, die Sieg und Niederlage hautnah erleben. Sie haben nie erfahren, was es bedeutet, auf dem Wasser gehen zu können. Sie kannten nicht das euphorische Gefühl, von Gott zu etwas ermächtigt zu werden, was eigentlich gar nicht möglich ist. Das Gefühl kannte nur Petrus und niemand konnte ihm das wieder nehmen.

Petrus hatte einen Fehler gemacht. Obwohl er schon ein paar Schritte auf dem Wasser gegangen war, waren die Wellen für ihn plötzlich wieder größer als Jesus. Er begann zu sinken und musste von Jesus aus den Wellen gezogen werden. Aber Jesus hat ihm auch gezeigt, wo das Problem lag: “Du hast zu wenig Vertrauen!“. Ob Petrus auf dem Wasser gehen konnte oder versank, hing nur an seinem Vertrauen zu Jesus ab – und nicht etwa von dem Sturm oder anderen Umständen.

Petrus hat sich auf ein Abenteuer mit Jesus eingelassen. Er durfte erleben, dass er sein Schicksal

beruhigt in seine Hände legen konnte. Er verstand, dass Jesus der Einzige war, der auf den Wellen gehen und den Sturm stillen konnte. Und dass er ihn selbst dazu befähigen konnte, etwas ganz Außergewöhnliches zu tun. Seine Verbindung zu Jesus war intensiver als je zuvor. All das wäre ihm entgangen, wenn er im Boot geblieben wäre.

Jesus sucht auch heute noch Leute, die bereit sind, aus ihrem Boot zu steigen. Es ist der einzige Weg zu wirklichem Wachstum; ein Weg, auf dem sich wahrer Glaube entwickelt; und die Alternative zu Langeweile und Stagnation, die sich sonst in unserem Leben als Christen breitmachen will. Es gibt also viele Gründe, unser Boot zu verlassen. Der wichtigste aber ist der, dass Jesus sich dort aufhält, wo das Wasser ist. Er steht nicht im Boot, sondern dort, wo es eventuell dunkel, nass und gefährlich ist. Und er ruft uns, hinaus zu ihm zu kommen.

Aus dem Boot herauszutreten, kostet Überwindung und ich selbst habe schon manche Gelegenheit verstreichen lassen. Aber das muss nicht so bleiben, denn es ist Jesus, der uns hier ruft:

„Fürchte Dich nicht! Ich bin es – Komm!“

Bernd Heismann

Thema

Zur Freiheit berufen

Eine Predigt von Christian Sträßer

Dies ist eine Predigt von Christian Sträßer. Er ist in unserer Gemeinde aufgewachsen, wurde hier konfirmiert und hat lange u.a. in der CVJM Jungschar mitgearbeitet. Inzwischen arbeitet er nach seiner Ausbildung am Johanneum als Jugendprediger in der ev. Gemeinschaft in Elmshorn. Dort ist er auch verantwortlich für den Konfirmandenunterricht und die Konfirmationen.

Ihr Lieben,
Konfirmationen sind etwas Besonderes. Viele von euch waren vor zwei Wochen schon bei der ersten Konfirmation dabei. Schön, dass ihr heute auch wieder da seid. Vor zwei Wochen ging es darum, seinen Platz zu finden – im Leben und auch in der Gemeinde. Deutlich wird das bei vielen Mannschaftssportarten und wir haben uns das natürlich bei einer Sportart angeschaut, die meine große Leidenschaft ist, nämlich Football. Der Sport baut uns auch heute die Brücke zum Thema.

In meinem ersten Jahr am Johanneum haben wir eine Wassersport-Woche in Ratzeburg gemacht. Da hab ich das Segeln für mich entdeckt. Segeln gibt mir ein Gefühl von Freiheit in einem Maß, das ich sonst kaum kenne. Ich setze die Segel und genieße den Wind auf der Haut und die Gischt im Gesicht. Man hat das Gefühl über die Wellen zu schweben und ein bisschen Nervenkitzel ist auch manchmal dabei – Freiheit.

Auch unser Bibeltext für heute spricht von Freiheit.

Ich lese aus der Basisbibel Galater 5,13-18.

13Brüder und Schwestern, ihr seid zur Freiheit berufen! Aber benutzt eure Freiheit nicht als einen Vorwand, um eurer menschlichen Natur zu folgen. Dient euch vielmehr gegenseitig in Liebe. 14Denn das ganze Gesetz ist erfüllt, wenn ein einziges Gebot befolgt wird.

Nämlich folgendes: »Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!«

15Aber, wenn ihr einander wie wilde Tiere beißt und auffresset, dann passt auf! Sonst wird am Ende sogar einer vom andern verschlungen.

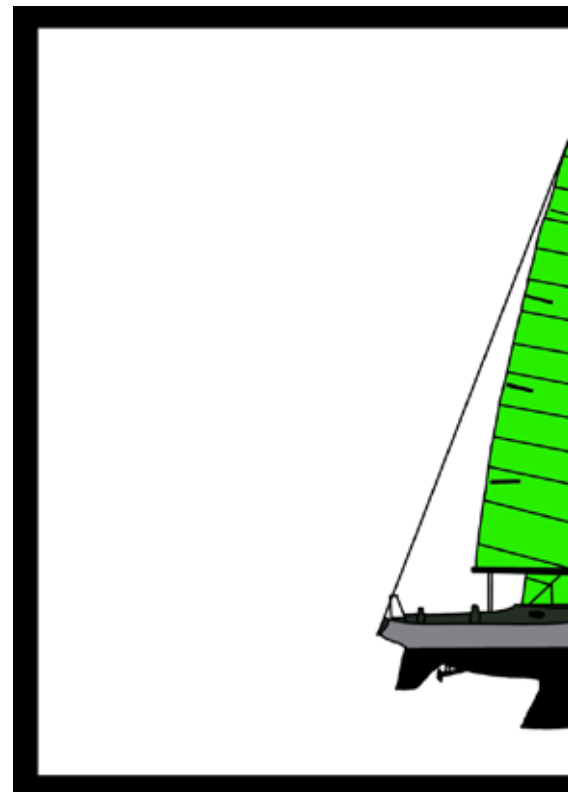
16Damit will ich sagen: Lasst euer Leben vom Geist Gottes bestimmt sein und richtet es danach aus. Dann werdet ihr nicht euren selbstsüchtigen Wünschen nachgeben. 17Denn eure menschliche Natur kämpft gegen den Geist Gottes und der Geist Gottes gegen eure menschliche Natur. Diese beiden ringen ständig miteinander, sodass ihr nie tun könnt, was ihr eigentlich wollt. 18Aber wenn ihr euch vom Geist Gottes leiten lasst, untersteht ihr nicht dem Gesetz.

Drei Punkte zum Thema Freiheit sind mir heute sehr wichtig.

Das erste: Gott hat dich zur Freiheit berufen.

Jesus hat dich berufen. Er möchte dich – nicht, weil du noch übrig bist, sondern weil er dich wählt, weil

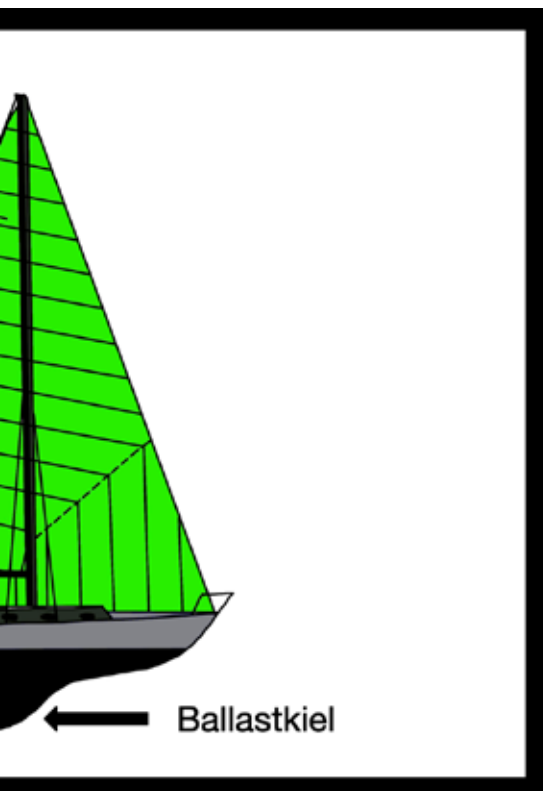
du für sein Team wertvoll bist. Er hat einen Platz für dich in seinem Team. Darüber haben wir vor zwei Wochen genauer gesprochen: Deine Konfirmation ist deine Antwort: Jesus, ich möchte auch in deinem Team spielen. Jesus weiß genau, wer du bist. Welche Stärken und Schwächen du hast. Und er will dich bei sich haben, deshalb oder auch trotzdem. Diese Berufung



habe ich auch erlebt – sie gibt mir und hat mir immer viel Sicherheit gegeben.

Ich hab ja schon verraten dass es heute ums Segeln geht. Dafür hab ich euch ein Bild mitgebracht. Das hier ist eine sogenannte Kielyacht. Und das Besondere

dabei ist der Ballastkiel. In anderen Schiffen kann man dieses Teil auch hochziehen, dann heißt es Kielschwert. Das sorgt beim Segeln für Stabilität und Sicherheit. In den ersten Tagen des Segelunterrichts in Ratzeburg haben wir hin und wieder vergessen, das Kielschwert herunterzulassen. So war es im Grunde unmöglich, einen Kurs zu halten, weil uns die Strömung immer weggezogen hat. Das Kielschwert hilft dem Schiff, auf Kurs zu bleiben. Aber es hat auch noch eine zweite Funktion. Je nach Größe des Bootes ist das Gewicht des Ballastkiels unterschiedlich, damit das Boot sicher aufrecht bleibt. Da ist Ballastkiel ein sehr plastischer Name. Wenn der Wind das Boot auf die Seite



zwingt, dann ist er das Gegengewicht, damit das Boot nicht kentert. Gott hat dich und mich berufen. Diese Berufung gibt mir Stabilität und Sicherheit. Ich bin in meinem Leben häufig Stürmen und Wellen ausgesetzt. Da braucht

es Stabilität. Familie und Freunde können helfen, aber nur bis zu einem gewissen Punkt. Wenn in der Schule alles drunter und drüber geht. Wenn man plötzlich in finanziellen Schwierigkeiten ist. Wenn man arbeitslos wird. Das sind Stürme, die unser Schiff ins Wanken bringen könnten. Als ich in Amerika als Austauschschüler war, musste ich nach einem guten halben Jahr meine Gastfamilie wechseln. Meine Eltern waren ewig weit weg und konnten mir nicht helfen – ich hatte nur einige Freunde, die auch sehr wertvoll waren. Trotzdem war es ein Sturm der Unsicherheit. In dieser Zeit haben mir Gebete und Lieder sehr geholfen, ruhig zu bleiben und darauf zu vertrauen, dass Gott mich führt. Und das hat er. Immer. Meine zweite Gastfamilie war ein echtes Geschenk, und wir haben bis heute Kontakt. Gott beruft dich, das gibt Sicherheit und Stabilität in allen Stürmen und Wellen, denen du ausgesetzt bist.

Der zweite Punkt, den ich euch mitgeben möchte: ihr seid zur Freiheit berufen! Aber benutzt eure Freiheit nicht als einen Vorwand, um eurer menschlichen Natur zu folgen.

Freiheit ist ziemlich cool – da sind wir uns vermutlich einig. Und trotzdem braucht Freiheit auch ihre Grenzen. Wenn Freiheit keine Grenzen hätte, wäre das Willkür. Paulus weiß genau, wovon er spricht. Und wir wissen es auch. Wir tun nicht immer das, von dem wir wissen, dass es gut ist.

Die Gemeinde in Korinth hat das mit der Freiheit etwas übertrieben. Deshalb erklärt Paulus alles noch einmal genau: 12Ihr sagt: »Ich darf alles!« – Aber das heißt doch nicht, dass auch alles gut für euch ist. Ihr sagt: »Ich darf alles!« – Aber das bedeutet doch nicht, dass euch

irgendetwas beherrschen soll. Wenn ich mit meinem Segelboot unterwegs bin, gibt es ja meist auch noch andere Boote. Ich bin frei, meine Segel zu setzen und meine Richtung zu wählen. Aber schränkt es meine Freiheit ein, wenn ich dabei nicht auf Kollisionskurs gehe, sondern anderen Booten ihre Vorfahrt lasse? Nein – sondern es braucht Regeln, damit wir alle gemeinsam unterwegs sein können, damit jeder seinen Weg wählen kann und wir doch gemeinsam unser Ziel erreichen. Gott hat dich zur Freiheit berufen. Du bist frei, deinen Weg zu gehen in dem Wissen, dass Gott immer mit dir unterwegs ist. Du bist frei, deine eigenen Entscheidungen zu treffen. Du bist frei. Aber benutze diese Freiheit nicht, um deinen eigenen Vorteil im Blick zu haben, sondern nutze deine Freiheit, um auf deine Mitmenschen zu achten. Du bist zur Freiheit berufen. Gott möchte dir Leitlinien an die Hand geben, keine Gesetze und Verbote. Er will dich begleiten und prägen, damit dein Leben gelingt. Du bist zur Freiheit berufen – was für eine große Zusage!

Und das dritte: Dient euch vielmehr gegenseitig in Liebe.

Eine weitere Sache, die ich beim Segeln spannend finde: Du hast kein Navi. Manchmal hast du ein klares Ziel vor Augen. Manchmal schipperst du aber auch einfach so über den See und schaut, wohin der Wind dich treibt. Dann musst du nachher trotzdem gucken, dass du rechtzeitig wieder in den Hafen kommst.

Beim Segeln hast du aber eben kein Navi, das dir sagt, in 15 Metern bitte kreuzen. Du hast eine Richtung und vielleicht auch eine Entfernungsangabe, aber dann musst DU gucken, wie der Wind steht und wie du dein Segel ausrichten musst, um zum Ziel zu

gelangen.

Jetzt starten wir aber nicht alle am gleichen Punkt und nehmen nicht alle denselben Weg. Wir kommen mit unseren eigenen Geschichten. Eigene Erfahrungen, die wir im Leben und vielleicht auch im Glauben gemacht haben. Schon der Weg in die Gemeinde ist unterschiedlich:

Albert zum Beispiel ist in einer christlichen Familie aufgewachsen und hat in seiner Gemeinde tolle Christen kennengelernt, die ihn immer ermutigt, die ihn getragen und motiviert haben. Albert hatte im Grunde nur Rückenwind. Er kann sein Segel weit aufmachen und spürt kaum den Wind, aber er kommt mit großer Geschwindigkeit in der Gemeinde an.

Von einer anderen Seite kommt Marius. Seine Familie hatte mit Gott und Kirche noch nie was am Hut, und auch mit Christen hat er bisher keine guten Erfahrungen gemacht. Für ihn sind sie verbohrte, engstirnige und überhebliche Menschen, die immer nur auf Regeln geachtet haben. Die allen Spaß verbieten und die eine ganz klare Vorstellung davon haben, was richtig ist. Marius hatte viel Gegenwind, bis er in der Gemeinde ankommt. Was meint Paulus jetzt in dieser Situation mit Dient euch vielmehr gegenseitig in Liebe? Wäre es hilfreich, wenn Albertus Marius sagt, wie er sein Segel zu setzen hat. Nämlich ganz weit aufmachen und sich einfach zum Ziel treiben lassen? Ohne große Anstrengungen? Wenn Marius das machen würde, würde er garantiert niemals am Ziel ankommen, weil es ihn wegtreibt von der Gemeinde. Im wahrsten Sinne.

Als Gemeinde haben wir auch ein Ziel. Wir wollen Jesus bezeugen und Menschen zu ihm führen. Aber wir kommen mit unseren Booten alle auch aus verschiedenen Richtungen und haben unterschiedliche Routen. Und das ist

auch wichtig. Denn es gibt nicht die eine Route. Nicht den einen Kurs, wie wir als Gemeinde dieses Ziel erreichen. Aber genau deshalb ist es wichtig, dass wir aufeinander achten. Das wir die Routen der anderen wertschätzen und im Gespräch bleiben, ob der Kurs wirklich der Richtige ist. Aber alles in Liebe. Jeder muss anders mit seinem Boot agieren, um auf Kurs zu bleiben. Trotzdem sind wir miteinander unterwegs und können uns gegebenenfalls helfen, wenn sich einer von uns in Seenot befindet. Wenn das Schiff des einen auf einer Sandbank aufgelaufen ist. Wir können einander schleppen, wenn wir nicht mehr vorwärtskommen. Dann wird aus vielen Booten eine tolle Flotte.

Dient euch vielmehr gegenseitig in Liebe. 16Damit will ich sagen: Lasst euer Leben vom Geist Gottes bestimmt sein und richtet es danach aus. Dann werdet ihr nicht euren selbstsüchtigen Wünschen nachgeben. 17Denn eure menschliche Natur kämpft gegen den Geist Gottes und der Geist Gottes gegen eure menschliche Natur. Diese beiden ringen ständig miteinander, sodass ihr nie tun könnt, was ihr eigentlich wollt. 18Aber wenn ihr euch vom Geist Gottes leiten lasst, untersteht ihr nicht dem Gesetz. Wir wollen Jesus ähnlicher werden. Aber dafür gibt es nicht den einen klaren Weg. Kein Muster, das man auf das Leben von uns allen legen kann und sagen: Wenn du dein Leben so lebst, dann läuft das. Paulus fordert uns auf, miteinander unterwegs zu sein. Nicht verurteilend, sondern mitfühlend. Den Menschen ins Gesicht zu schauen und nicht nur darauf zu achten, wie sie sich für den Gottesdienst angezogen haben. Nebenbei: Ihr seht richtig toll aus.

Das haben wir mit euch im Konfer-Unterricht auch immer wieder besprochen. Sucht euren eigenen Weg. Vor allem im Bibellese-

praktikum war das ein wichtiges Thema, und wir haben euch Mut gemacht, eure eigene Art zu finden, wie ihr euren Glauben ausdrücken könnt.

Kurz zusammengefasst:

Gott hat dich berufen. Diese Berufung ist dein Ballastkiel, der dir selbst in schweren Stürmen Sicherheit und Stabilität gibt. Dein Boot wird nicht untergehen, auch wenn es sich manchmal so anfühlt. Gott hat dich zur Freiheit berufen: Jeder von euch ist frei. Gott schenkt dir Freiheit, gibt dir Leitlinien an die Hand und bietet dir seine Begleitung an.

Dient einander in Liebe. Wir alle sind auf dem gleichen Gewässer unterwegs und wollen ans gleiche Ziel. Aber jeder hat seinen eigenen Kurs. Lasst uns liebevoll im Gespräch bleiben und einander nach Möglichkeit helfen und unterstützen.

13Brüder und Schwestern, ihr seid zur Freiheit berufen! Dient euch vielmehr gegenseitig in Liebe.

Liebe Konfis,
ich wünsche euch, dass ihr Gott in eurem Leben als Ballastkiel erlebt. Mit ihm wird euer Schiff nicht untergehen. Er ist euer Halt in Sturm und Wind. Setzt mutig eure Segel und sucht euren eigenen Kurs. Ihr seid eine wirklich tolle Truppe und ich freue mich, dass ihr heute euer Ja zu einem Leben mit diesem wunderbaren Gott sagt. Amen.

Wir wollen jetzt genau das auch singen. In Christus ist mein ganzer Halt.

Christian Sträßer

Rückblick

Konfirmation 2022

In der Coronazeit haben wir gelernt, dass es auch Vorteile hat, die Konfirmation in kleineren Gruppen zu feiern, so lässt sich das Abendmahl mit der Familie in den Gottesdienst integrieren.

In diesem Jahr war unser Thema „Jakobs Traum von der Himmelsleiter“, und wir waren froh, dass sich nach all den Corona-Turbulenzen die Lage etwas entspannt hatte. Unseren Konfis wünschen wir viel Segen und Gelassenheit für ihren weiteren Lebensweg.

Christine Adolphs und Stefan Fritsch

Konfirmiert wurden am 21./ 22.05. und am 26.06.:

- Fynn Bendel, Brüchermühle
- Felix Büsse, Bettingen
- Jana Eiteneuer, Denklingen
- Janette Eiteneuer, Denklingen
- Nelly Jacobs, Grünenbach
- Justina Kliver, Denklingen
- Moritz Lang, Niederasbach
- Michèle Lerch, Denklingen
- Janne Löttgen, Bettingen
- Carlotta Palazzo, Blasseifen
- Menara Tauscher, Sterzenbach
- Aaliyah Treder, Grünenbach
- Katharina Weyand, Fahrenseifen
- Felicitas Wolf, Denklingen



Rückblick

Ein Abend mit Damaris Kofmehl in unserer Kirche. Ein Haus voll Gott.

Es war das erste verlängerte Wochenende in diesem Jahr. Die Sonne schien.

Und unsere Kirche wimmelte. Voll Menschen. Von überall her.

„Starke Frauen werden nicht einfach geboren. Sie entwickeln sich aufgrund der Stürme, die sie überstanden haben.“ – Damaris Kofmehl

Die Bestseller Autorin Damaris Kofmehl erzählte uns ganz ungeniert, offenherzig und nah-erlebbar aus ihrem Leben und darin gleichzeitig von Gott in unserem Leben. Dabei wurde unser Herz musikalisch umspült von unseren wunderbaren Musikern Laura & Pascal Diederich, sowie Kristin Klotz am Piano.

Ein Abend voll Begegnungen und Ermutigungen: Denn da, wo wir Menschen von Menschen verletzt und verlassen werden, ist und bleibt Gott derselbe für uns, in seiner Treue und Liebe, die unwandelbar bedingungslos ist.

Im allem gab es guten Kaffee, kühle Getränke und genug Brezel für alle. Sogar so viele, dass wir einen Teil an das Notel nach Köln weitergeben konnten. An dieser Stelle GROBEN Dank an die Gemeindeleitung, die ein „JA“ zu diesem Abend gegeben hat und an jeden Einzelnen, der durch Zeit, Kraft, Kreativität und auch Spenden mit hineingegeben hat, sodass hier in Denklingen unsere Kirche FÜR Menschen diesen Raum geben konnte.

Tirza Schmidt



Rückblick

Grillfest 2022

Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete Pfarrer Stefan Fritsch mit einer Andacht und unter musikalischer Begleitung des Posaunenchores das Grillfest.

Die Meister vom Grill waren mit Eifer dabei und das Salatbuffett war voller leckerer Köstlichkeiten! Die Bewirtung durch die Jungenschaft war ebenso klasse!

Das angebotene Programm begeisterte Jung und Alt: Gute Gespräche, BobbyCar, Billiard, Glitzertattoos und mein persönliches Highlight: die Hüpfburg im Eistüten Design! Wer auf ein richtiges Eis nicht verzichten wollte, wurde von den OGS Mitarbeitenden versorgt.

Der Kirchplatz füllte sich im Laufe des späten Nachmittages und Abend immer mehr und es war eine wunderbare Mischung aus verschiedensten Generationen, die die Gemeinschaft bei schönem Wetter und leckerem Essen genossen.

Lisa Frahm





Rückblick

Ferienpaß

Am 27.06.2022 wurde im Ferienpaß eine der größten Erfindungen weltweit zum ersten mal in der Öffentlichkeit vorgeführt. Eine Zeitmaschine! Sowohl die Kinder als auch die Mitarbeiter hielten gespannt den Atem an, als der Hebel der Zeitmaschine betätigt wurde. Und tatsächlich, es klappte! Wir bekamen die verschiedensten Besuche aus den verschiedensten Zeitaltern. Noah und seine Tiere, Lydia aus der Antike oder Persönlichkeiten wie Martin Luther King, ließen sich die Chance nicht ergehen uns zu besuchen, um von ihren Erlebnissen zu erzählen. Eines hatten alle Zeitzeugen miteinander gemeinsam. Ganz egal ob sie Kummer hatten oder sich in Not befanden, Gott war immer an ihrer Seite und hat sie beschützt. Und das gleiche gilt auch für uns : Gott

ist immer bei uns, an jedem Ort und zu jeder Zeit.

Wir nutzten den Besuch der Zeitzeugen, indem wir jeden Tag in ein bestimmtes Zeitalter eintauchten. Am ersten Tag haben die Kinder einen Bedienungsschein für die Zeitmaschine absolviert. Als Auszeichnung dafür erhielten sie eine Medaille. Jedes Kind konnte sich außerdem eine kleine Zeitmaschine basteln. Jede Zeitmaschine hatte fünf Fächer, welche für die fünf Zeitalter standen die wir in diesem Sommer kennengelernt haben.

Am zweiten Tag bot sich die Möglichkeit an zwei verschiedenen Workshops teilzunehmen. Ob Sport, Höhlenmalerei, Armbänder basteln oder das Nachmachen von Beauty- Rezepten der schönen Kleopatra; für Jeden war etwas

dabei. Auch der Naturtag fand wie jedes Jahr statt, an dem wir eine kleine Wanderung gemacht haben. Wasserschlachten und Geländespiele blieben natürlich auch nicht aus. Es war eine wunderschöne Woche und wir hatten viel Spaß zusammen!

Der Ferienpaß wurde von Christine Adolphs vorbereitet und von Isabell Erdmann, Silke Gütlich und Stefan Fritsch geleitet. Ein großes Dankeschön an euch!

Alexa Petker

Rückblick

CVJM Schwedenfreizeit

Am 25.06.2022 trafen wir uns, die Jungenschaft des CVJM Denklingen, gegen Mittag an der Ev. Kirche um gemeinsam eine zweiwöchige Kanufreizeit in Schweden zu starten. Nach einer 20-stündigen Autofahrt kamen wir in Sävsjön/Hällefors am Startcamp an. Nach zwei herrlichen Tagen im Camp mit Sonnenschein und viel Badespaß begann unsere Tour. Das Paddeln funktionierte bei uns allen sehr schnell, weshalb der erste Tourtag schneller verging als es uns allen recht war. Wir sind jeden Tag etwa 10km gepaddelt und haben uns dann einen Schlaf-

platz gesucht. An den Tourcamps angekommen, entluden wir immer gemeinsam die Kanus und bauten dann unsere Zelte auf. Bis zum Abend hatten wir dann Zeit um zu Schwimmen, Feuerholz zu suchen und gemeinsam am Lagerfeuer zu Schnitzen. Dann begann das Kochen mit Trangias (Spirituskocher). Nach dem leckeren Essen gab es eine gemeinsame Andacht, in der wir jeden Tag einen Satz aus dem Vater Unser genauer thematisierten. Die Abende ließen wir dann, nach der sogenannten „Nimm-2-Runde“ in der jeder seine positiven und negativen

Erlebnisse vom Tag berichten konnte, gemütlich am Lagerfeuer ausklingen. Neben der ruhigen Natur und der Gemeinschaft waren die wunderschönen Sonnenuntergänge ein Highlight. Die Tour verging leider viel zu schnell. Die Abfahrt war schon wieder am 08.07.2022, was wir alle sehr schade fanden.

*Die Jungs der Jungenschaft
Denklingen*



Rückblick

10 Jahre Ladies Night

Dankbar blicken wir zurück!

Am 18. Mai konnten wir mit 32 Frauen in festlicher Atmosphäre unser 10jähriges Jubiläum feiern, was zur Zeit alles andere als selbstverständlich ist.

mit dem Thema: „Schön, dass es Dich gibt!“ erinnern. Diesem Thema folgten dann viele weitere. Alle diese Themen waren an

persönlichen Spuren und Zeichen hinterlasst.“

Da zogen die Söhne in die Welt hinaus und taten, wie der Vater es ihnen



aufgetragen hatte. Der Älteste begann sogleich, Wegweiser aufzurichten, indem er Grasbüschel zusammenband, Zeichen in Bäume schnitzte, Äste knickte und Löcher grub, um seinen Weg zu markieren. Der Jüngere jedoch ging in die Dörfer, sprach mit den Leuten, denen er begegnete,

Entstanden aus einem Mütter-Stammtisch mit der damaligen Gemeindepädagogin Regina Schippers und aus dem Gedanken der Mütter, sich selber mal was Gutes zu tun, ist die „Ladies Night“ schließlich zu einem festen Bestandteil der Gemeinde geworden.

So manch eine konnte sich sogar noch an die allererste Einladung

unserem Jubiläumsabend auf Fußspuren am Boden zu entdecken, die vom Eingang bis in den festlich geschmückten Raum führten – symbolisch dafür, dass die Abende in den vergangenen Jahren hoffentlich bei allen Spuren hinterlassen haben.

Und so starteten wir nach Sektempfang und Begrüßung diesen besonderen Abend, wie auch sonst so manches Mal, mit einer thematisch passenden Geschichte:

SPUREN AM WEG

Es war einmal ein Vater, der hatte zwei Söhne.

Eines Tages ließ er sie zu sich kommen. „Ich bin alt und gebrechlich geworden. Meine Spuren werden bald verblassen. Ich möchte, dass ihr in die Welt hinausgeht und dort eure ganz

feierte, tanzte und spielte mit den Bewohnern.

Das verärgerte den Älteren und er dachte bei sich:

Ich arbeite die ganze Zeit und hinterlasse meine Zeichen, und mein Bruder tut nichts!

Nach einiger Zeit kehrten sie zum Vater zurück.

Dieser ging mit ihnen auf die Reise, um ihre Zeichen zu besehen.

Die gebundenen Grasbüschel hatte der Wind verweht.

Die gekennzeichneten Bäume waren gefällt und die Löcher zugeschüttet worden.

Unterwegs jedoch begegneten sie Kindern und Erwachsenen, die freudig auf den jüngeren Sohn zu kamen und ihn einluden, mit ihnen zu feiern, zu essen oder gar zu bleiben.

Nach der Reise sagte der Vater zu seinen Söhnen:



„Du, mein Älterer, hast viel geleistet und gearbeitet, aber deine Zeichen sind verblichen. Du, mein Jüngerer, hast Zeichen und Spuren in den Herzen der Menschen hinterlassen. Diese bleiben und leben weiter.“

(Verfasser unbekannt, nach einem afrikanischen Märchen)

- ... und genau das ist unsere Motivation, dass die Ladies Night Abende Zeichen und Spuren in den Herzen hinterlassen:
- durch einen Wohlfühl-Abend im Alltag
- durch schöne Begegnungen mit Zeit zum Quatschen und Genießen

und durch Impulse und Gedankenanstöße, bei denen uns ganz besonders wichtig ist, dass vor allem Gott Spuren in jeder einzelnen hinterlässt.

...und deshalb endeten die Spuren auf dem Boden symbolisch auch als Kreuz an der Wand.

Nach diesen ersten Eindrücken eröffneten wir das Buffet und nahmen uns Zeit zum „Quatschen und Genießen“.



Christine Adolphs, die an diesem Abend zu Gast war, ging mit uns anschließend der Frage nach, ob, wo und wie wir in unserem Leben – und tatsächlich auch in unserem Alltag – Spuren und Zeichen der Nähe Gottes erleben.

Sie machte uns Mut, auf Entdeckungsreise zu gehen, uns Zeit zu nehmen und genau hinzuschauen, weil Gott jedem von uns oft auf ganz unterschiedliche Weise begegnet. Und dann werden wir feststellen: Gott ist da, wo wir sind –IMMER– in glücklichen aber auch in scheinbar hoffnungslosen und traurigen Momenten.

Am Ende des Abends gab es noch eine kleine gemeinsame Aktion:

Die Idee, einander in nächster Zeit etwas Gutes zu tun und auf diese Weise Spuren zu hinterlassen: einen Kuchen backen, ein gemeinsamer Spaziergang, einfach mal zuhören, was stricken, eine Überraschungsblume...

Und dann wurde es spannend, wer welchen Gutschein bekommt und noch am selben Abend entstanden Begegnungen, zu denen es vorher noch nicht gekommen war. Wir sind gespannt, von den Erlebnissen beim Gutscheine Einlösen zu hören.

Und deshalb freuen wir uns umso mehr auf unsere nächste Ladies Night

- am Mittwoch, den 28. September
- um 20.00 Uhr
- im Gemeindehaus.

Herzliche Einladung auch an alle „Ladies“, die bisher noch nicht dabei waren!

Das Ladies Night -Team



Gruppentermine

Kinder

CVJM-Jungenjungschar

Freitag, 18.00–19.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

CVJM-Mädchenjungschar

Freitag, 16.30–18.00 Uhr
Bistro Denklingen

Kindergottesdienst

Sonntag, 10.30–11.30 Uhr
im Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-Mini-Jungschar

Donnerstag, 16.15–17.45 Uhr, 14-tägig
Gemeindehaus Denklingen

Spielgruppe „Milchcafe“

für Babys im Alter von 0 - 12 Monaten mit
ihren Eltern, **Donnerstag, 09:30–11:00 Uhr**
Bistro Denklingen

Kinderchor „Notenchaoten“

Dienstag, 16.30–17.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

OK - Offener Kreis

Freitag, 18.45 - 20.15 Uhr
Vereinshaus der Ev. Gemein-
schaft Schemmerhausen

Haus- und Gesprächskreise

Hauskreis Denklingen und Umgebung Montags o. freitags n. Vereinbarung 20 Uhr

Ansprechpartner: Annette Dresbach
Telefon: 02296-90306
E-Mail: as.dresbach@t-online.de
und Björn Gütlich
E-Mail: bjoern.guetlich@gmx.de

Steckbrief: Wir sind eine bunt gemischte Truppe von Familienmenschen, die ein breites Spektrum von Glaubens-themen bespricht und sich gerne über Erfahrungen damit austauscht. Wir legen viel Wert darauf, verschiedene Meinungen neben-einander stehen lassen zu können und haben ein Interesse daran, Persönliches auszutauschen und einander zu unter-stützen. Außerdem singen wir Gott gerne Lobpreislieder.

**Alle Kontaktdaten können Sie auf unserer
Homepage nachsehen:
www.ev-kirche-denklingen.de**

Jugendliche

CVJM-Jungenschaft

Donnerstag, 19.00–21.00 Uhr
+ letzten Freitag im Monat 19.00–21.00 Uhr
(wenn es freitags stattfindet, entfällt der Termin am Abend vorher)
donnerstags im Jugendhaus
der Ev. Kirche Denklingen,
freitags in der Sporthalle in Denklingen

Jugendkreis

Freitag, 20.30 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

CVJM-MaKreLe

**Letzter Mittwoch im Monat
19.30–21.00 Uhr**
Bistro Denklingen

Spielgruppe „Rasselbande“

**Dienstag, 09.30–10:15 Uhr u.
10.30–11:45 Uhr**
Gemeindehaus Denklingen

Erwachsene

Café Capellchen

2. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Frauengesprächskreis

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Männerkreis

3. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Seniorenkreis

1. Mittwoch im Monat, 15.00–17.00 Uhr
Vereinshaus Brüchermühle
Buchsbaumstraße 2, 51580 Reichshof

Besuchsdienstkreis

**letzter Donnerstag im Monat,
15.00–17.00 Uhr**
Gemeindehaus Denklingen

**Bei Änderungen bzgl. Termin oder Ansprech-partner bitte kurze Info an das Gemeindebüro:
denklingen@ekir.de oder Tel. 02296-9994 34**

Musik

CVJM-Posaunenchor

Mittwoch, 20.00–21.30 Uhr
Gemeindehaus Denklingen

Gem. Chor Schemmerhausen

Donnerstag, 19.30–21.30 Uhr
Gemeindehaus der Landeskirchlichen
Gemeinschaft in Wehrnath

Sing&Pray

**Jeden 1. Sonntag im ungeraden Monat
19.00 Uhr**
Ev. Kirche Denklingen

Gospel-Chor „Lifted Hands“

**probt jeden 2. und 4. Freitag, außerhalb
der Ferien, um 19 Uhr**
Gemeindehaus Denklingen

Redaktion

Hier können und sollen alle Haus- und Gesprächskreise in unserer Gemeinde erscheinen, soweit sie das möchten. Ansprechpartner: Pastor Stefan Fritsch (Tel.: 0151 / 5016 4704)

**++ SAVE THE DATE ++ SAVE THE DATE ++
Wir planen einen Gospelworkshop
Vom 27. - 29. Januar 2023
Dozenten: Tine Hamburger, Anna Seibert
und Georg Weilguny**

Herzliche Einladung!

August

Sonntag 07.08.2022, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 14.08.2022, 10:30 Uhr
Waldgottesdienst in Eiershagen
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 21.08.2022, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst (mit Taufe)
im Anschluss Anmeldung der
neuen Konfirmand*innen
 Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch
 und Team

Sonntag, 28.08.2022, 10:30 Uhr
Gold- und. Diamantkonfirmation
(1969/70 bzw. 1959/60)
 Predigt: S. Fritsch

September

Sonntag, 04.09.2022, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst des CVJM
+ UPDATE - Kirche gemeinsam
gestalten im Anschluss Fahrrad-
sponsorenralle
 Gestaltung: C. Adolphs + S. Fritsch
 + Team

Sonntag, 11.09.2022, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: I. Klütz

Sonntag, 18.09.2022, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst (mit Taufe)
 Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch
 und Team

Sonntag, 25.09.2022, 10:30 Uhr
Gold- und. Diamantkonfirmation
(1971/72 bzw. 1961/62)
 Predigt: S. Fritsch

Oktober

Sonntag, 02.10.2022, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 09.10.2022, 10:30 Uhr
Gottesdienst
 Predigt: S. Fritsch

Sonntag, 16.10.2022, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst (mit Taufe)
 Gestaltung: C. Adolphs, S. Fritsch
 und Team
18:00 Uhr: Meditativer Abendgottesdienst

Sonntag, 23.10.2022, 10:30 Uhr
Gottesdienst
 Predigt: J. Mößinger (Johanneum)

Sonntag, 30.10.2022, 10:30 Uhr
UPDATE - Kirche gemeinsam
gestalten
 Predigt: S. Gütlich;
 Gestaltung: Team

Montag, 31.10.2022, 18:00 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst im
Kooperationsraum zum Reforma-
tionstag
 Ort: Ev. Kirche Denklingen

November

Sonntag 06.11.2022, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst zum
Basar
 Predigt: S. Fritsch

Besondere Anlässe

Beerdigungen

Marianne Marcinkowski, Denklingen
 Frieda Hergert, ehem. Brüchermühle
 Rosa König, Denklingen
 Jochen Rohlender, Rölefeld
 Horst Schumacher, Oberzielenbach
 Friedhelm Schuster, Löffelsterz

Hochzeiten

Stefan und Sarah Alfes, geb.
 Jungjohann, Denklingen

Taufen

Junia Linea Breckner, Sterzenbach
 Jano Fischbach, Heienbach
 Malia Fuchs, Brüchermühle
 Anni Ginczek, Brüchermühle
 Ben Kaiser, Denklingen
 Ben Luca und Felix Klein, Heischeid
 Ina Kos-Grabar, Dreslingen
 Michèle Melanie Lerch, Denklingen
 Naima Mauelshagen, Schalenbach
 Elias Staudinger, Brüchermühle
 Emilia und Lotta Stoof, Gummersb.
 Josefine Thorwesten, Nümbrecht

++ Wichtige Termine ++

Ladies Night
 Mittwoch, 28.09.22 - 20 Uhr
 im Ev. Gemeindehaus

Café Capellchen
 Mittwoch, 14.09./ 12.10.22
 jeweils 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Fahrradsponsorenralle des CVJM
 Sonntag, 04.09. im Anschluss an den
 Gottesdienst

Kölscher Abend mit Rolly Brings
 Samstag, 22.10. - 19 Uhr
 im Ev. Gemeindehaus

prayer for future
 26.08., 23.09., 28.10.2022
 jeweils 18:30 Uhr in der Kapelle an der
 Klus

Straßenfest Brüchermühle
 Samstag, 20.08. ab 15 Uhr
 Ev. Gemeinschaft, Buchsbaumstr. 2

Tafel in Denklingen
Lebensmittelausgabe
 Freitag, 12.08. / 26.08. / 09.09.22
 jeweils 14 - 16 Uhr im Ev. Gemein-
 dehaus

ENDLICH WIEDER:



ab 16.08.: Dienstags, 16.30 - 17.30 Uhr
 Für Kinder von 6 - 13 Jahre
 Im Ev. Gemeindehaus Denklingen
Kontakt: Claudia Arnold 0178 1471207 /
 claudia.arnold@t-online.de

Rückblick

Kathi geht

Fünf Jahre sind es her, da trat Katharina Penny in das Leben von Kindern und Mitarbeitern der OGS Denklingen. Zuerst als Auszubildende, dann als stellvertretende Leiterin und schließlich hat sie die Leitung der Einrichtung übernommen. Und all das hat sie sehr gut gemacht, mit viel Elan und Enthusiasmus für die Sache. Warum sie das so gut konnte? Aufschluss darüber gibt ihr Spitzname: „Unser kleiner Border-Collie“! Unverschämt, so könnte man denken, was nehmen die sich heraus, die Kathi mit einem Hund zu vergleichen? Gemach, gemacht die Erklärung folgt. Der Vergleich ist nämlich gar nicht so despektierlich, wie es zunächst aussehen mag. Ein Blick auf das, was ein Border-Collie gut kann, hilft uns dabei.

1. Die Herde hüten

Das ureigenste Talent eines Border-Collies! Er ist dafür geschaffen, die Schafherde zusammen zu halten, zu schauen, dass keins verloren geht und die Schäfchen dorthin zu bringen, wo sie in Sicherheit sind vor Wölfen u.ä. Kathi nun war eigentlich immer unterwegs auf dem Schulhof. Sie umkreiste die Herde, schaute in jede Ecke, holte alle, wenn nötig wieder zusammen, achtete darauf, dass kein Streit eskalierte, sich keiner verletzt hatte, alle noch da waren und auch bloß keiner Blödsinn machte. Obwohl unsere Kinder ja nie Blödsinn machen.... An manchen Tagen fand das gefühlt im Zwei-Minuten-Takt statt...da bekommt man schnell mal einen Spitznamen. Die Fitness-

Uhr zeigt dann auch nach 30 Minuten schon die 10000 Schritte mit großem Hallo an.

2. Lustig sein

Border-Collies können lächeln! Manchmal sogar lachen und wenn ihnen langweilig wird, dann überlegen sie sich was, damit das Leben wieder Spaß macht. Nun ist das Leben in der OGS selten langweilig, aber angesichts der vielen Herausforderungen für alle Beteiligten, hatten (und haben) wir Spaß immer nötig. Humor ist unfassbar wichtig und es gab Tage, da hatte man das Gefühl, Kathis spezielles Ziel war es, alle ca. 60 Leute in der OGS+ die gesamte Belegschaft der Schule mindestens einmal zum Lachen zu bringen. Dafür ein besonderes Dankeschön!

3. Machen zuverlässig ihren Job

Auf Border-Collies und auf Kathi kann man sich verlassen. Sie schaut lieber einmal mehr als einmal zu wenig nach, ob auch alles gut ist: Alle Spielzeuge eingesammelt, alle Fenster geschlossen, alle Mitarbeiter gesund (oder muss man vielleicht doch mal eine/n nachhause schicken, weil es ihm/ ihr offensichtlich schlecht geht), wo sind die Kinder, die nicht abgemeldet sind und doch nicht da? Die Liste ließe sich beliebig verlängern...

4. Wollen immer was Neues lernen und speichern alles ab

Was haben wir nicht alles erlebt! Wochenlang vegan, wochenlang zuckerfrei (hier sank allerdings die Laune und unsere Leidensfä-



higkeit wurde doch etwas auf die Probe gestellt), exzessives Joggen, Workouts online mit Pamela Reif (NICHT vor Ort in der OGS, sondern zuhause!) und das dazugehörige Gejammer über den Muskelkater. Neues hat sie auch immer mit den Kindern ausprobiert und spontane Beschäftigungsideen waren gar kein Problem. Kathi fiel immer was ein. Und abgespeichert hat sie, wie sie sagt „unnützes Wissen“, wir meinen „einen großen Schatz“: Kinderlieder und Kinderreime! Immer abrufbar in voller Länge und textsicher. Ich höre hier mal auf mit der Lobhudelei, obwohl mir noch viel einfallen würde (spontan, arbeitswillig, vielfältig auch im Gemeindeleben einsetzbar...). Kathi war eine große Bereicherung für die OGS! Nun aber ist es an der Zeit, dass sie was ganz Neues ausprobiert: U3-Gruppe in der Kita! Babygeschrei statt ein langgezogenes „Kaaaaaaathiiiiiiii, weißt du waaaaaahaaas?“ Und wir? Müssen unseren Border-Collie von der Leine lassen. (Angeleint sind sie ohnehin nicht gerne.) Wir lassen sie los und das fällt uns wirklich nicht leicht, denn unsere Kathi wird uns aus den o.g. Gründen sehr fehlen. Aber, Kathi, wir lassen dich los, weil wir wissen, dass das jetzt anderen zugute kommen wird, was Du an Stärken hast. Danke für Dich! Sei auch dort ein Segen!

Andrea Wagner

Ausblick

Darf ich vorstellen?!



Unsere Jahrespraktikantin Selina Landmann. Selina ist 17 Jahre alt, wohnt mit Ihrer Familie in Gummersbach, macht gerne Yoga und liebt es zu zeichnen. Nach den Ferien besucht Selina an zwei Tagen der Woche die 11. Klasse des Berufskolleg in Dieringhausen um Fachabitur im sozialen Bereich zu erlangen. In der restlichen

Zeit der Woche wird Sie uns in CVJM und Kirchengemeinde unterstützen. Zum einen wird Selina regelmäßig in der OGS an der Grundschule mitarbeiten. Zum anderen wird sie die Gruppenstunden unseres CVJM und auch der Kirchengemeinde tatkräftig unterstützen. Durch unser vielfältiges Angebot hat sie die Möglichkeit in verschiedene Altersgruppen reinzuschnuppern und die Arbeit mit Menschen kennenzulernen. Angefangen von den Kleinsten im Milchcafé und Rasselbande, über die Mittleren in den Kinder- und Jugendgruppen bis hin zu den Größten im Seniorenkreis oder auch mal im Café Capellchen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Selina und wünschen ihr ein fröhliches, spannendes und lehrreiches Jahr bei uns in Denkingen.

Viola Krieger

Ausblick

Start des neuen Konfi-Kurses

Im September startet unser neuer Konfi-Kurs. Er ist gedacht für Jugendliche, die ab Sommer das 7. Schuljahr besuchen bzw. im kommenden Schuljahr 13 Jahre alt werden. Die Treffen finden alle 14 Tage am Dienstagnachmittag von 15:45 bis 17:15 Uhr im Jugendhaus statt. Außerdem gehört zum Kurs die Teilnahme an unserer Konfi-Freizeit im Frühjahr 2024 mit dazu. Den Abschluss bildet der Konfirmationsgottesdienst, den wir ein paar Wochen nach Ostern 2024 gemeinsam feiern wollen. Die Jugendlichen aus unserer Gemeinde haben wir angeschrieben. Weitere Inter-

essierte sind herzlich willkommen, auch wenn sie nicht getauft sind. Im Rahmen des Kurses bieten wir die Möglichkeit zur Taufe an, denn sie ist Voraussetzung für die Konfirmation.

Zusammen mit dem Team unserer Jugendarbeit gestalten wir ein abwechslungsreiches Programm. Dazu gehören Spiel, Spaß und Kreatives genauso wie die Beschäftigung mit der Bibel und Zeiten, wo wir Gott im Singen und Beten begegnen wollen. Wir freuen uns auf euch!

Stefan Fritsch

Die Anmeldung durch die Eltern (mit den Jugendlichen) findet am Sonntag, dem 21. August 2022 um ca. 12:00 Uhr in unserem Gemeindehaus statt - nach dem Familiengottesdienst, der um 10:30 Uhr beginnt.

BASAR 2022

Rund um die Ev. Kirche in Denklingen
Samstag, 5. November, 17:00 bis 21:00 Uhr &
Sonntag, 6. November 10:30 bis 16:00 Uhr

Am Samstag eröffnen wir den Basar um 17:00 Uhr mit einer Andacht.

Ca. eine halbe Stunde später laden die Hütten auf dem Kirchplatz zum Verweilen ein, die Türen des Bistros, des Jugend- und des Gemeindehauses werden sich öffnen und der Verkauf von Speisen, Getränken und allerlei schönen und nützlichen Dingen kann beginnen.

Am Sonntag läuten die Glocken für den Gottesdienst um 10:30 Uhr und ca 45 Minuten später wird der Basarverkauf fortgesetzt, das herzhafte Büffet eröffnet und Kaffee und Kuchen vorbereitet.

Im Angebot sind:

++ Krippen und Feuertonnen ++ Trödel und Edeltrödel ++ Süße und herzhaftes Leckereien ++ Türkränze und Gestecke ++ Gestricktes und Bastelarbeiten ++ Weihnachtliches und Bücher ++ Bertas Geschichten ++ Kalender und Losungen ++

Die Krippen können auch direkt bei Bruno Blum, der die Krippen für den Basar hergestellt hat, besichtigt und gekauft werden. Der Erlös geht zu 100% in die Basarprojekte!

Tel.: 02296 429



Auf dem Speiseplan stehen:

++ Grillfleisch und Salate ++ Reibekuchen und Crêpes ++ Kaffee und Kuchen ++ Punsch und Glühwein ++

Angebot für Kinder:

++ Schminken ++ spielen ++ hüpfen ++

Bilder und Bücher:

Nach den Sommerferien werden im Gemeindehaus Bilder ausgestellt und können dann zu Gunsten des Basars erworben werden. Nach den Gottesdiensten und bei allen Veranstaltungen kann man sich in Ruhe umschauen, auch mal ein Bild mit nach Hause nehmen und ausprobieren, ob es an den eigenen Wänden gut aussieht. Im Eingangsbereich der Kirche (oder des Gemeindehauses) wird es in Zukunft ein Bücherregal geben, an dem man sich gegen eine Spende etwas aussuchen kann. Auch dieses Geld fließt natürlich in die Basarkasse.



Unsere Basarzwecke sind auch in diesem Jahr wieder, das Kinderheim in Matyazo und das Notel in Köln. Beide Projekte werden in separaten Artikeln näher beschrieben.

Für die, die gar nichts brauchen, keine Kleinigkeit für Weihnachten mehr erwerben möchten und weder die herzhaften noch die süßen Speisen kosten möchten, gibt es die Möglichkeit, unsere Basarzwecke auf andere Weise zu unterstützen. Mit einer Überweisung an die Ev. Kirchengemeinde Denklingen, auf das Konto DE62 3846 2135 0500 0030 14, bei der Volksbank Oberberg und dem Vermerk „Basar 2022“ in der Rubrik Verwendungszweck.

Wir hoffen die nötigen Mittel für unsere Basarzwecke zusammenzubekommen und bedanken uns schon jetzt ganz herzlich bei allen, die sich in irgendeiner Form daran beteiligen.



Basarzweck

Neues aus Matyazo

Am Sonntag, den 3. Juli hatten wir im Gottesdienst Frau Dr. Ute Trautwein zu Besuch. Nach dem Gottesdienst hat uns Frau Trautwein aus ihrer Arbeit in Matyazo/Tansania berichtet. Zwischen der Kirchengemeinde Denklingen und dem Gesundheitszentrum und Kinderheim Matyazo, die zur tansanischen anglikanischen Kirche gehören, bestehen seit vielen Jahren freundschaftliche Kontakte.

Da wir auch mit dem diesjährigen Basar die Arbeit in Matyazo unterstützen wollen, haben wir Frau Trautwein gefragt, wofür aktuell unsere Unterstützung gebraucht wird, und sie hat uns folgendes Anliegen geschildert: Aktuell werden im D.W.T. Betheli Childrens Home Matyazo Säuglinge aufgenommen, deren Mütter meist bei der Geburt verstorben sind, um die Ernährung für die Zeit des Säuglingsalters sicher zu stellen. In der Vergangenheit war Babynahrung im ländlichen Raum Tansanias nicht verfügbar. Deshalb waren die Überlebenschancen eines Säuglings ohne Mutter

durch den Mangel an geeigneter Ernährung und wegen unzureichender hygienischer Bedingungen sehr gering.

Da sich inzwischen die Infrastruktur wesentlich verbessert hat, möchte das Kinderheim nun ein Projekt starten mit dem Ziel, dass verwaiste Babies in ihrem familiären Umfeld versorgt werden können und so die Bindung an den Vater und die anderen Angehörigen nicht verloren geht und die Kinder von Anfang an dauerhafte Beziehungen aufbauen können. Dazu sollen geschulte Mitarbeiter des Kinderheimes die betroffenen Familien regelmäßig Zuhause besuchen, sie mit der nötigen Säuglingsmilch versorgen, sie in der Pflege unterstützen und beraten und die Gesundheit und Entwicklung des Kindes überwachen.

Die Kosten für dieses Projekt werden auf jährlich ca. 4200€ geschätzt. Darin sind enthalten die Löhne für 2 Mitarbeiter, die aus dem Pool des Kinderheimes rekrutiert würden, und Anschaffungs- und Betriebs-

kosten für ein Motorrad und ein Mobiltelefon.

An den Kosten für die Babynahrung und Medikamente sollen sich die Familien mit dem gleichen Beitrag beteiligen, den sie auch im Kinderheim zahlen würden. Die Nahrungsmittel sowie Kleidung können derzeit aus tansanischen Quellen beschafft werden.

Ute Trautwein schreibt:
*„Wir, die Mitarbeiter des D.W.T. Betheli Childrens Home, würden uns sehr freuen, wenn dieses Projekt zustande kommen könnte, und wir so das Wohl der Kinder noch mehr im Blick haben könnten, gleichzeitig Kosten einsparen könnten und die Zahl der Kinder im Kinderheim reduzieren könnten
 Gottes Segen Ihnen allen aus der Kirchengemeinde Denklingen!
 Ihre Ute Trautwein“*

Elfi Nicodemus



Basarzweck

Neues vom Notel

Dieses Jahr ist ein Besonderes für uns im Notel: Nach 32 Jahren wird Bärbel Ackerschott am 01. August in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Sie gründete die Einrichtung 1990 gemeinsam mit den Spiritanern und schuf mit dem Notel einen Ort im Herzen Köln, der für 32 Jahre - und hoffentlich noch viele Weitere - ein Ort der Ruhe und der bedingungslosen Annahme für Menschen sein konnte, die in der Gesellschaft sonst übersehen und ausgegrenzt werden. Für unsere Gäste ist das Notel ein Ort, an dem sie sich willkommen fühlen können, an dem sie spüren, dass sie gesehen und wertgeschätzt werden - und auch ein Ort, an dem sie die Hoffnung des Auferstandenen in gelebter Nächstenliebe der Mitarbeitenden erfahren dürfen. Das ist zum wesentlichen Anteil Bärbel Ackerschotts unermüdlicher Arbeit zu verdanken, ihrer Hingabe und ihrem Wunsch ihre Berufung auszuleben, den Ärmsten der Armen in ihrer Not zu begegnen. Und als Team des Notels sind wir dankbar, dass wir Teil dieser Arbeit sein und diese auch weiterführen

dürfen. Die Leitung des Notels wird ab dem 01. August dann Daniel Sänger - mit Freude und auch einer gesunden Portion Ehrfurcht vor dieser Aufgabe - übernehmen. An dieser Stelle möchten wir uns auch für die Hilfe und Unterstützung aus Denklingen bedanken; das Notel ist nur möglich, weil Menschen wie Sie es auf dem Herzen haben diese Arbeit zu unterstützen, danke dafür. Was uns aktuell hilft: Wegen Corona sind in den letzten zwei Jahren die Haushaltskosten gestiegen, deswegen helfen uns momentan finanzielle Spenden für Nahrungsmittel (Fleisch, Kartoffeln, Gemüse, das dann von uns vorgekocht und eingefroren werden kann), aber auch materielle Spenden, wie Pflegeartikel (Shampoo, Duschgel, Rasierschaum, Zahnpasta) oder auch Aufstrich (Nutella, Erdnussbutter) sind uns eine große Hilfe. In diesem Sinne noch einmal ein großes Dankeschön für Ihre Hilfe und kommen Sie behütet durch diese Zeit,

Ihr Notel-Team



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen



VATER & SOHN op KÖLSCH

e.o.plauen

Erzählt von Rolly & Stephan

BRINGS



J.P. BACHEM VERLAG

Samstag, 22. Oktober 2022 | Ev. Gemeindehaus Denklingen | 19:00 Uhr

Rolly & Benjamin Brings

**Lesung mit Musik zugunsten des Notels in Köln und des
Kinderheimes in Matyazo -Tansania**

Programmhefte mit e. o. plauens Bildergeschichten und den Liedtexten samt Übersetzungen zum Mitlesen und Mitsingen werden ausgeteilt. Für's leibliche Wohl sorgen „en Kölsch, ne Halve Hahn un Kölsche Kaviar“.

Eintritt frei! Um Spende wird gebeten

Um Anmeldung wird gebeten: Tel.: 02296/999434 oder Email: denklingen@ekir.de

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde Denklingen, Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen



Ausblick

Schritte in ein inspiriertes Leben wagen

Den christlichen Glauben entdecken?! Das ist eine spannende Reise. Ganz gleich, ob Sie sich zum ersten Mal damit beschäftigen oder einfach einmal eine neue Perspektive suchen. Es lohnt sich immer. Deshalb wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen.

In entspannter Atmosphäre soll es um wichtige Themen des christlichen Glaubens gehen und was sie für unser Leben bedeuten:

Mittwoch, 31.08. - 19:30 Uhr:
„Wer ist Jesus für uns heute?“

Mittwoch, 14.09. - 19:30 Uhr:
„Mit Gott in Kontakt kommen“

Dienstag, 27.09. - 19:30 Uhr:
„Gottes Liebe verändert unsere Beziehungen“

Mittwoch, 19.10. - 19:30 Uhr:
„Gott vertrauen in stürmischen Zeiten“

**Mittwoch, 02.11. + 16.11. -
jeweils um 19:30 Uhr**

... die weiteren Themen legen wir gemeinsam fest.

Jeder der sechs Abende beginnt mit einem gemeinsamen Essen, denn das bringt Menschen zusammen und dabei kann man einander besser kennen lernen. Dann folgt ein Impuls, der ins Thema des Abends führt, so dass sich daraus interessante Gespräche entwickeln können. In kleinen Gruppen wollen wir schließlich unsere eigenen Gedanken und Fragen austauschen.

Wichtig ist uns dabei ein ehrliches und freundliches Gesprächsklima.

Sie sind herzlich willkommen, egal wie Sie zum christlichen Glauben stehen. Die Teilnahme ist kostenlos, los geht's am Mittwoch, dem 31. August 2022 um 19:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Denklingen.

Anmeldung und Rückfragen per Telefon unter 02296 / 999 434 (Ev. Gemeindebüro), 0151 / 5016 4704 (Pfarrer Stefan Fritsch) oder per Email an stefan.fritsch@ekir.de.

*Das Vorbereitungsteam mit
Stefan Fritsch*

Ausblick

Waldgottesdienst

Auch in diesem Sommer wollen wir wieder gemeinsam in Gottes schöner Natur Gottesdienst feiern.

Bei hoffentlich schönem Sonnenwetter treffen wir uns am 14.8.2022 um 10.30 Uhr im Wald bei Eiershagen. Parken kann man am ehemaligen Sportplatz, wer nicht gut zu Fuß ist, kann auch weiterfahren Richtung Wilkenroth und dort auf der Wiese parken. Wenn möglich bringt man sich eine Sitzgelegenheit – Klappstuhl oder Decke – mit. Es werden aber auch Stühle vor Ort sein. Alle, die schon einmal dabei waren, werden zustimmen: Schöner als ein Dom von Bäumen kann keine Kirche sein.

Ulrike Schmitt



Ausblick

Fahrradrallye

Am Sonntag, den 4. September gestaltet traditionell der CVJM den Gottesdienst wieder mit. Im Anschluss daran findet endlich unsere Fahrradsporenallye auch wieder statt. Radeln für unsere Basar-zwecke in vorgegebenem Zeitraum und gewohnter Strecke. Mitfahrer, Sponsoren und Helfer werden ab sofort gesucht und können ab August auch schriftlich festgehalten werden. Die entsprechenden Listen und Infos wird es dann zum Download unter www.cvj-m-denkingen.de geben und auch im Gemeindehaus ausliegen. Wir freuen uns über rege Beteiligung und einen gesegneten Sonntag.

Viola Krieger



24.

Straßenfest

- **Ev. Gemeinschaft
Brüchermühle**
- **Buchsbaumstraße 2**



20. August 2022 ab 15 Uhr

Sonntag * Familiengottesdienst * 10.30 Uhr

ZWEI IN EINEM BOOT

Sind Sie schon mal Kanu gefahren? So ein Mini Boot, wo man sich weder anschnallen kann, keine Bremse findet und sich selber fürs Tempo anstrengen muss?

Ich habe das hinter mir. Es ist zwar schon eine Zeit lang her, aber die Erinnerung ist noch frisch. Ziemlich.

Wir fuhren als Gruppe über einen großen See. Immer zu zweit in einem Boot. Da ich nicht gerne lenken wollte, saß ich vorne. Und paddelte. Zunächst lief es ganz gut. Die Sonne schien, der Wind war warm, die Gegend schön. Irgendwann merkte ich, dass unser Boot immer mehr abgehängt wurde. Wir waren die letzten. Ich begann stärker zu paddeln um aufzuholen. Es klappte einigermaßen, jedoch nicht richtig gut. Bei einem vorsichtigen Blick nach hinten, um zu schauen, ob meine Mitpaddlerin auch merkte, dass wir abgehängt wurden, sah ich unglaubliches: Sie hatte sich nach hinten gelegt und sonnte sich. Ich riskierte einen zweiten Blick, um zu sehen, ob es wahr sei, was ich zu sehen glaubte. Ja, sie paddelte nicht und lenkte nicht, sie sonnte sich. Und nun? Sollte ich die ganze Arbeit alleine machen? Meutern? Druck ausüben und mich beschweren? Ich war sauer und überlegte. Dann entschloss ich mich, mich auch zu sonnen.

Da geschah das ungewöhnliche, meine sonnenverwöhnte Mitkanutin paddelte plötzlich. Lächelnd paddelte ich mit. Bis wir wieder langsamer wurden. Da zog auch ich die Paddel wieder ins Boot. Das Spiel begann erneut. Aber wir kamen an, mit den Anderen. Zwar als letzte, aber nicht zerstritten.

Im Frieden gemeinsam am Ziel ankommen, das war und ist mir wichtig. Vielleicht ist da ja auch ein gemeinsames Ziel für andere, die gemeinsam im Boot sind. Ehepaare, Familien, Hauskreise, Gemeinden, Sportgruppen, Vereine...

Sich auf einander einlassen, gemeinsam arbeiten und gemeinsam die Pausen genießen. Vielleicht ist es das, was der Völkermissionar Paulus vor fast 2000 Jahren an die Christen in der heutigen Türkei schrieb: Zum Frieden seid ihr berufen...

Frieden kann man lernen, davon bin ich fest überzeugt,

...bekennt Beate Späinghaus

Buch

Verschollen in der Südsee



In dem Buch „Verschollen“ der Autorin Damaris Kofmehl geht es um eine wahre Geschichte dreier Jugendlicher, die mit 29 Kokosnüssen als Proviant von ihrem

Heimataatoll Tokelau auf einem kleinen Motorboot ausreißten. Wie durch ein Wunder werden sie nach 51 (!!!) Tagen mitten auf dem pazifischen Ozean wieder gefunden und gerettet. Die drei nehmen ein gut gehütetes Geheimnis auf ihr nahezu tödliches Abenteuer mit. Durch die Autorin Damaris Kofmehl wird im Buch eindrücklich dargestellt, wie es den Jugendlichen während der Zeit auf dem offenen Meer geht. Grundlage sind tiefgreifende Recherchen und Interviews am anderen Ende der Welt. Wie immer ein fesselnder Schreibstil, der dazu verleitet das Buch in einem Rutsch weg zu lesen. Ebenso spannend

sind die Randgeschichten der Protagonisten. Wunderbar aufgearbeitet. Die Story hallt nach. Mit dem Buch „Verschollen“ hat Damaris Kofmehl eine packende, wundervolle, wahre Geschichte erzählt. Wer gerne von Wundern liest und diese glaubt ist mit dem Buch genau richtig unterwegs. Also 100%ige Leseempfehlung an alle.

Anke Schumacher

- Als Taschenbuch erhältlich
- 14,99 EUR
- Erschienen im
SCM Hänssler Verlag

Trost-Konzert mit dem Gospelchor: New City Voices

Besinnliches Konzert
zum Erinnern und Trauern

am So, 13. November 2022
um 18:00 Uhr in der
Ev. Kirche, Reichshof – Denklingen

Chorleitung:
Tine Hamburger, Wuppertal
Klavier:
Anna Seibert, Wiehl

Eintritt frei | Spenden erbeten

Erinnern an Erlebnisse und Begegnungen
Loslassen von Altem und Belastendem
Trauern um Vergangenes und Getrenntes
Trost finden in Schwingung und Wort
Einstimmen in Musik und Gebet
Auftanken für die Seele in Zeiten der Veränderung

Musik gilt als Trösterin. Sie kann Emotionen und Gedanken, die mit Erinnern und Trauer verbunden sind, Raum geben, für sich allein oder in der Gemeinschaft. Sie kann innere Bilder anregen und unsere Gefühle zum Schwingen oder Fließen bringen.

Das Konzert des Wuppertaler Gospelchors NEW CITY VOICES in der Ev. Kirche in Denklingen möchte mit Behutsamkeit und Einfühlungsvermögen anrühren und auffangen. Gefühlvolle Gospel-Songs zum Mitschwingen, Mitsingen und Mitempfinden laden im Wechsel mit ausgewählten Texten, Gedichten und der Möglichkeit, Kerzen zu entzünden, zum Nachdenken und Auftanken ein. Diese musikalisch besinnliche Zeit bietet allen Trost- Suchenden Raum, in dem alle diese Gefühle aufgenommen werden können und sein dürfen.

Grenzenlos

...unterwegs mit unseren Nachbargemeinden
Holpe-Morsbach und Im Oberen Wiehltal

Bring eine Picknickdecke und etwas zu Essen und zu trinken mit, wenn Du möchtest. Wir werden auch Sachen fürs Picknick dabei haben. Das Picknick wird im Gottesdienst stattfinden. Alles zusammen dauert bis ca. 11:45 Uhr. Weitere Decken und andere Sitzgelegenheiten (Festzeltbänke, Tische) halten wir bereit. Sonnenschutz (z.B. Pavillons) wird es in begrenzter Zahl geben. Bei Regen oder durchweichtem Boden oder auch zu niedrigen Temperaturen findet der Gottesdienst im Gemeindezentrum Morsbach, Flurstr. 12, statt.

Neue Pfarrerin in Holpe-Morsbach



Die Ev. Kgm. Holpe-Morsbach freut sich sehr, die vakante Pfarrstelle zum 1. September mit Pfarrerin Anja Karthäuser (bisher Kgm. + Schuldienst in Betzdorf) besetzen zu können. Im Wahlgottesdienst am 18. Juni hat das Presbyterium sie einstimmig gewählt. Wir freuen

uns auf die Zusammenarbeit bzw. den Dienst mit und von Anja Karthäuser, die unserer Gemeinde durch ein Vakanzvertretung vor einigen Jahren schon bekannt ist. Aktuell suchen wir eine Wohnmöglichkeit für unsere neue Pfarrerin. Ein genauer Termin für den Einführungsgottesdienst von Anja Karthäuser wird noch bekannt gegeben.

900 Jahre Wildberg

Ökumenischer Festgottesdienst anlässlich 900 Jahre Wildberg in der Kapelle (Im freien Feld, 51580 Reichshof-Wildberg) am Samstag, 06.08.2022 um 14h (anschließend Begegnung, Musik und Stehcafé)

CVJM-Posaunenchor Denklingen startet mit neuem Nachwuchsorchester

Info-Nachmittag mit Claudia Arnold und Roland Pütz, unserem neuen Instrumentallehrer am Mittwoch, den 07. September von 17.00- 18.30 Uhr

Das Konzept

Du bist zwischen 8 und 88 Jahre und hast Lust, Posaune, Trompete, Bariton oder Tuba zu spielen? Dann bist du bei uns genau richtig. Bei Roland Pütz erhältst du an deinem Wunschinstrument Einzel- oder Gruppenunterricht und spielst von Anfang an in unserem „Kleinchor“ unter der Leitung von Claudia Arnold mit. Ziel ist es, später in den großen Posaunenchor zu wechseln und dort die Gemeinde- und Kirchenmusik aktiv mitzugestalten.

Der Info-Nachmittag

Am 07.09. bekommt Ihr eine informative Einführung in das Projekt, Vorstellung des Teams, viel Wissenswertes von Roland Pütz rund um das Thema Blechbläser an sich, zur Luft und wie sich was womit wann verhält. Ein Wille, etwas Talent und Fleiß, ein Instrument, und schon kannst du loslegen. Am besten sofort mit einem Instrumentenkarussell: gerne könnt ihr am Info-Nachmittag die verschiedenen Instrumente ausprobieren, wir helfen euch bei den ersten Versuchen, einen Ton aus den Instrumenten heraus zu bringen.

Roland Pütz

Roland Pütz ist von Beruf Musiker (Posaunist und Dirigent) und begann seine Karriere



im Musikverein seines Vaters im Alter von 6 Jahren mit den Instrumenten Tenorhorn/ Bariton. Aktuell gibt Roland Pütz regelmäßig Workshops für Blechblasinstrumente für Orchester, Musikvereine oder Musikverbände wie dem Deutschen Volksmusikerbund.

Claudia Arnold

Kirchenmusikerin, hat im Posaunenchor ihrer Heimatgemeinde erst Trompete, dann Posaune gelernt. Diese Fertigkeiten hat sie in ihrem Studium vertieft. Daneben hat sie erste Erfahrungen in Posaunenchorleitung gemacht. Seit vielen Jahren leitet sie den Posaunenchor Denklingen. Ferner leitet sie den Kinderchor „Notenchaoten“ und gestaltet immer wieder mit Klavier- und Orgelspiel die Gottesdienste der Gemeinde mit.



Kontakt

Weitere Infos, Fragen, Anmeldungen vorab gibt es bei Claudia Arnold Tel. 0178/1471207 und per E-Mail posaunenchor@cvjm-denklingen.de

Wir freuen uns auf euch!

Das Johanneum kommt

Alle Jahre wieder heißt es im Herbst: „Das Johanneum ist wieder da.“ Die Besuchsfahrt findet in diesem Jahr vom 06. bis zum 23. Oktober statt. In dieser Zeit bin ich, Jan Ruben Mößinger, bei Ihnen und Euch in Denklingen zu Gast. Das war im letzten Jahr schon eine schöne Erfahrung und ich habe mich im schönen Oberbergischen sehr wohl gefühlt. Dieses Jahr werde ich alleine kommen, da Malena bereits fertig mit der Ausbildung ist. In der Zeit werde ich verschiedene Gottesdienste, Bibelstunden und Gruppen-

stunden mitgestalten und Hausbesuche machen. Falls Sie mich zu Ihrer Bibelstunde, Ihrem Hauskreis oder einer sonstigen Gruppenstunde oder auch zum Essen einladen wollen, melden Sie sich gerne per Mail janruben.moessinger@freenet.de oder telefonisch unter der 0159/02458607 bei mir. Ich freue mich sehr Sie und Euch alle wiederzusehen. Bis dahin Ihnen und Euch Gottes reichen Segen.

*LG aus Wuppertal, Ihr / Euer
Jan Ruben Messinger*



Info

**Do, 06. Oktober 2022 bis
So, 23. Oktober 2022**

Besuchsfahrt des
Johanneum

Gemeinsames Mittagessen

Am 11.09. bieten wir nach dem Gottesdienst wieder ein Mittagessen im Gemeindehaus an. Alle sind herzlich willkommen – nicht nur Besucher/innen des Gottesdienstes. Bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit! Zwecks besserer Planung bitten wir um Anmeldungen bei Gisela Neuschäfer, Tel.: 02296/991041. Das Essen ist kostenlos, aber über eine Spende für unseren Basar würden wir uns freuen.

TAFEL 
DEUTSCHLAND

Freitag, 12.08.22

Freitag, 26.08.22

Freitag, 09.09.22

jeweils 14 – 16 Uhr
im Ev. Gemeindehaus



Kleidersammlung für Bethel

Vom 17. bis 21. Okt. 2022
jeweils von 9.00–19.00 Uhr

Abgabestelle:

Garage unter dem Bistro
Kirchweg 1
51580 Reichshof –
Denklingen

Herzlichen Glückwunsch!



**Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres
Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, können
Sie uns dies jederzeit durch eine formlose Information an
das Gemeindebüro mitteilen: denklingen@ekir.de oder Tel.
02296-9994 34**



Evangelische
Kirchengemeinde
Denklingen

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter

Pfarrer



Stefan Fritsch

Telefon: 02296-90 87 878
Mobil: 0151-50 16 47 04
E-Mail: stefan.fritsch@ekir.de

Küsterin



Astrid Hansen

Mobil: 0151-19 69 08 35
E-Mail: astrid.hansen@ekir.de

Küsterin



Ludgard Dissevelt

Telefon: 02296-15 89

Gemeindereferentin



Christine Adolphi

Mobil: 0177-22 48 655
Telefon: 02296-99 95 335
E-Mail: christine.adolphi@ekir.de

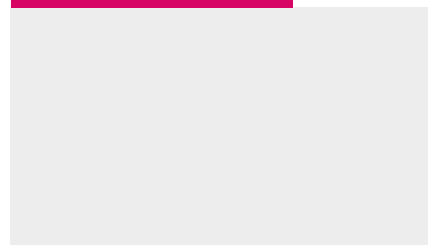
Gemeindebüro



Ilka Fielenbach

Telefon: 02296-99 94 34
Telefax: 02296-99 94 35
E-Mail: denklingen@ekir.de

Offene Ganztagschule



- Leitung derzeit unbesetzt -

Telefon: 02296-99 99 516
Werktags 11:00 - 16:00 Uhr
E-Mail: ogs@ek-denklingen.de

Gemeindebüro

Montags & Donnerstags: 09:00 – 13:00 Uhr

Kirchweg 1, 51580 Reichshof-Denklingen

Telefon: 02296-9994 34

Telefax: 02296-9994 35

E-Mail: denklingen@ekir.de

Bankverbindung: DE62 3846 2135 0500 0030 14

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Denklingen (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Hasenbach, Ilka Fielenbach, Cornelia Grünheid, Christoph Claus, Stefan Fritsch, Bernd Heismann

E-Mail an die Redaktion: redaktion@ek-denklingen.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 30.10.2022

Redaktionsschluss: 12.10.2022

Web: www.ev-kirche-denklingen.de